



Die neue Grundschule in Deutsch Evern im Modell. Jetzt diskutierten die Ausschus-Mitglieder über die beste und effizienteste Heizung für das neue Gebäude. (Foto: be)

SAMTGEMEINDE ILMENAU: EINE HEIZUNG FÜR ALLE?

LZ+ © 02.06.2022 13:05

Ein Energiequartier rund um die neue Schule sowie die Ausstattung öffentlicher Gebäude mit raumlufttechnischen Anlagen waren die Themen, die den Bauausschuss in der Samtgemeinde Ilmenau beschäftigten.

Deutsch Evern/Melbeck. Die Planungen für den Bau der neuen Grundschule in Deutsch Evern laufen auf Hochtouren: "Im Dezember wollen wir den Bauantrag stellen, im Frühjahr, spätestens aber im Frühsommer sollen dann die Arbeiten beginnen", gibt Ilmenaus Samtgemeindebürgermeister Peter Rowohl (SPD) Einblicke in den Zeitplan.

Wie das Gebäude aussehen wird, das in Verlängerung zum Jugendzentrum entstehen soll, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Die Samtgemeinde hatte seinerzeit europaweit einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben. 91 Büros hatten ihr Interesse bekundet, von denen 15 schließlich aufgefordert wurden, Lösungen zu erarbeiten. Die Jury am meisten überzeugt hatte schließlich der Entwurf des Hamburger Architekturbüros Spengler und Wiescholak – ein langgestreckter, schmaler Baukörper, ein sogenanntes „Langhaus“. Während der jüngsten Sitzung des Klimaschutz-, Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Samtgemeinde Ilmenau diskutierten die Ausschussmitglieder nun über die effizienteste Heizungsanlage für den Neubau – als Alternative zur geplanten Wärmepumpen-Heizung.

Unabhängig von Gaslieferungen werden

Fachingenieur Julian Kunz stellte eine Anlage vor, die auch von den anliegenden öffentlichen Gebäuden, etwa der Sporthalle, dem Jugendzentrum und der Kita Moorfeld mitgenutzt werden kann. Außerdem könne diese Anlage den selbst erzeugten Strom aus den samtgemeindeeigenen Photovoltaikanlagen auf den

Dächern der Turnhalle sowie auf dem Neubau sinnvoll mitnutzen. "Unser Bestreben ist es, kurz- oder mittelfristig unabhängig von Gaslieferungen zu werden", erläutert Rowohlt. Dieses Ziel könne man erreichen, wenn man auf dem Gelände der Sporthalle ein sogenanntes "Heizhäuschen" errichtet, von dem aus alle anliegenden öffentlichen Gebäude mit Wärme versorgt werden können. "Eine interessante Idee", befanden auch die Ausschussmitglieder, die sich von der "Energiequartier"-Alternative ebenfalls beeindruckt zeigten. Der Vorschlag soll weiterverfolgt werden. Der Ausschuss gab zunächst grünes Licht für die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung dieser Heizvariante.

Geld ist da, Zeit nicht

Sorgen bereitet dagegen sowohl der Verwaltung als auch dem Rat der Einbau von raumluftechnischen Anlagen an Grundschulen und Kindertagesstätten: "Das Geld dafür ist vorhanden, was uns fehlt ist Zeit", bedauert Rowohlt.

Der Grund: Der Einbau von raumluftechnischen Anlagen wird vom Bund mit 80 Prozent gefördert. Doch um in den Genuss des Geldes zu kommen, muss sich die Kommune sputen: Bis zum 29. April nächsten Jahres müssen die Maßnahmen abgeschlossen sein, sonst verfällt die finanzielle Förderung.

Und das ist nicht wenig: Zunächst sollen die drei Grundschulen in der Samtgemeinde mit den raumluftechnischen Anlagen ausgestattet werden. Die Gesamtkosten für Deutsch Evern belaufen sich dabei auf 450.000 Euro, für Melbeck auf 580.000 Euro und für Embsen auf 470.000 Euro. Aber: "Wir können aufgrund der hohen finanziellen Kosten die Bauarbeiten nur angehen, wenn der vom Bund vorgegebene Termin von den Handwerkern verbindlich gehalten wird", mahnt Rowohlt. Das bedeutet, dass die Samtgemeinde bereits in der Auftrags-Ausschreibung verbindlich auf die Terminbindung hinweisen will. "Und das in Zeiten des Material- und Handwerker mangels", stöhnt der Rathauschef.

Von Klaus Reschke
